

Cedric Noger nach 614 Tagen wieder im Rennmodus



20.11.2023

Der Sankt Galler Cedric Noger fährt wieder Skirennen. Zwischen dem letzten Rennen vom 12. März 2022 und dem FIS-Riesenslalom von Levi am 18. November liegen – bedingt durch einen Bruch des linken Unterschenkels – 614 Tage ohne Renneinsatz.

Cedric Noger tastet sich wieder heran. – Foto: Instagram Noger

[Cedric Noger](#) steht vor einer Herausforderung, die gleich mehrere Aspekte beinhaltet. Der 31 Jahre alte Riesenslalom-Spezialist muss sich nach einem [im März 2022 erlittenen Unterschenkelbruch](#) und 614 Tagen ohne Renneinsatz wieder behaupten. Zudem hat er das Comeback nach seinem [Wechsel von Kästle zu Stöckli mit neuem Material in Angriff](#) genommen. Und als dritten Punkt der neuen Voraussetzungen für den Sankt Galler ist der

Umstand zu erwähnen, dass er mit Ende Winter 2021/22 den Kaderstatus bei Swiss Ski eingebüsst und auf den Winter 2023/24 [hin beim Global Racing Team von Paul Epstein](#) angeheuert hat.

In Levi (FIN) hat Noger am vergangenen Samstag (18. November) die von der Verletzung erzwungene Wettkampfpause beendet und sich wieder dem Kampf gegen die Uhr gestellt. „Gesundheitlich geht es mir gut. Ab und zu verspüre ich an der Stelle wo der Marknagel entfernt worden ist leichte Schmerzen. Die beeinträchtigen mich aber nicht. Auch mit dem neuen Material bin ich richtig glücklich“, sagte Noger gegenüber [skinews.ch](#). Betrachtet man Nogers Resultate vom Wochenende oberflächlich, dann nehmen sich die Ränge 22 und 33 in einem FIS-Rennen nicht berauschend aus. Aber der Umstand, dass der Ostschweizer endlich wieder an Wettkämpfen teilnehmen kann, war zu diesem Zeitpunkt wichtiger als das nackte Resultat. „Natürlich hätte ich mir gerne bessere Resultate gewünscht. Aber den Zweck eines Tests haben die Rennen auf jeden Fall erfüllt und abschnittsweise war mein Skifahren sicher besser als es die Resultate aussagen.“ Noger reist am Dienstag (21. November) zurück in die Schweiz und wird sich dann womöglich bei einem Rennen in Pfelders (ITA) auf den möglichen Start beim Europacup-Kickoff in Zinal (7. Dezember) vorbereiten.

Paul Epstein, Cheftrainer des Global Racing Ski Teams, beobachtet die Trainings- und Wettkampfleistungen seines neuen Schützlings genau. „Cedric hat seit den Trainingstagen in Neuseeland deutliche Fortschritte gemacht. Klar, die Resultate von Levi sehen nicht wirklich gut aus. Aber es ist überhaupt nicht angebracht, jetzt in Panik zu verfallen. Körperlich und mental ist er bereit. Er muss nach seiner langen Pause noch in den Wettkampfrhythmus zurück und das Rennfieber finden und etwas mehr Mut zum Risiko entwickeln. Zudem haben wir schon zum vornherein gewusst, dass eher flache Pisten nicht sein Ding sind. Er mag Steilhänge, dort kann er seine Fähigkeiten ausspielen. Und Levi bietet dieses Gelände nicht.“

Levi (FIN). FIS-Riesenslalom, Männer: 1. Jonas Stockinger (GER) 2:05,87. 2. Flavio Vitale (FRA) 0,06 zurück. 3. Adam Hofstedt (SWE) 0,40. – Ferner: 11. Anton Grammel (GER) 1,16. 13. Nickco Palamaras (GER) 1,28. 22. Cedric Noger (SUI) 2,36. 29. Marinus Sennhofer (GER) 3,32. 59. Alessio Wyrsh (SUI) 7,26. 64. Florian Fässler (SUI) 8,33. 74. Dominik Landolt (SUI) 9,91. 80. Kilian Bösch (SUI) 12,38. 81. Noel Bislin (SUI) 12,98. – **2. Rennen:** 1. Eduard Hallberg (FIN) 2:02,80. 2. Adam Hofstedt (SWE) 0,30 zurück. 3. Salomo Sirvio (FIN) 0,31. – Ferner: 14. Hannes Amman (GER) 1,70. 15. Anton Grammel (GER) 1,79. 17. Marinus